

Cooler Tricks – trotz nasser Fahrbahn

Jugendliche probieren mit Skateboards, Scootern und BMX-Rädern den mobilen Skatepark von Just! Streetwork aus: Die Resonanz ist super, auch in Rudersdorf

Von Laura Handke

Rudersdorf. Der Schulhof ist nass, die Fahrbahn rutschig und die Gefahr bei einem Trick oder der Fahrt zu stürzen, ist höher als sonst. Auf dem Schulhof der Grundschule Wilnsdorf-Rudersdorf versammeln sich viele Jugendliche – sie wollen trotz des Wetters den mobilen Skatepark von Just! Streetwork testen. Sie rasen mit Scootern, BMX-Rädern und Skateboards von einer Seite des Hofes zur anderen. Die Jungs springen über kleine Rampen, führen ihre Tricks vor und fahren auf der gegenüberliegenden Seite eine andere Rampe wieder hoch.

„Ich bin jedes Mal dabei, wenn der Skatepark hier ist.“

Mohamed Al-Mala, nimmt gerne an der Veranstaltung teil



Die Jugendlichen fahren mit ihren Scootern die Rampen rauf und runter – teilweise springen sie sogar. Manchmal stürzt einer, das findet niemand schlimm: Dann probiert man den Trick eben noch einmal.

FOTOS: LAURA HANDKE

Einige fallen bei ihren Tricks hin, weil es glatt ist. Wenn mal jemand stürzt, ist das aber nicht schlimm. Dann heißt es aufstehen und weiterfahren. „Das kann immer passieren, wenn es nass ist. Das ist zwar blöd, gehört aber dazu“, sagt der elfjährige Noah Hartmann.

Aktion

Just! Streetwork ist vom katholischen Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein und organisiert die Städtetour, die heute in Wilnsdorf Halt macht. Bereits zum dritten Mal sind die Veranstalter mit dem mobilen Park in Rudersdorf – „und die Resonanz ist super“, sagt Petra Dickmann vom Förderband. Im Gepäck haben sie dieses Mal zwei große und zwei kleine Rampen. Aber auch Geräte und Bänke, an denen unterschiedliche Tricks durchgeführt werden können, bauen sie auf.

Ausrüstung

„Wir stellen Helme, Skateboards, Scooter und ganz neu dabei ist das Sbyke“, sagt Lea Schneider. Sie arbeitet bei dem Verein und leitet seit einem halben Jahr den Jugendtreff in Rudersdorf. Das Sbyke ist eine Mischung aus Skateboard, Scooter und BMX. Etwas ganz Besonderes. Die Scooter unterscheiden sich sehr von City-Rollern:



Leo Hähner kann mit seinem Scooter einige Tricks ausführen. Er ist auf die Bank gesprungen und dann seitlich darüber gefahren.

„Sie sind stabiler und darauf ausgerichtet, dass man damit Tricks ausführen kann“, betont Schneider.

Viele Jugendliche bringen auch ihre eigene Ausrüstung mit: wie Noah und sein Cousin Leo Hähner. Noah fährt Scooter, seitdem er fünf Jahre alt ist. Ähnlich ist es bei seinem Cousin, der bereits seit fünf Jahren fährt. „Wir sind immer viel damit unterwegs“, sagt Noah. Zwischendurch haben sie eine Pause eingelegt und sind auf's BMX umgestiegen. „Das war aber nichts für mich“, sagt Leo. „Scooter fahren ist irgendwie cooler, ich kann jetzt so-

gar schon fast einen Salto“, sagt er und zeigt stolz ein Video, das ihn in einer Skate-Halle zeigt.

Resonanz

Die Veranstaltung kommt gut an. Mohamed Al-Mala: „Ich bin jedes Mal dabei, wenn der Skatepark hier ist. Es macht mega viel Spaß und ich kann meine Freunde treffen.“ Auch seinem Kumpel Kai Scholz gefällt die Aktion: „Ich komme öfter her. Nur blöd, dass es heute so nass ist“, sagt er. Aber auch die Eltern sind zufrieden: „Es ist ein tolles Angebot für die Kin-

Programm in den Wintermonaten

■ Im Winter gibt es ein besonderes Highlight: die zwölfte **Soccer Night**. Sie findet am Freitag, 19. Januar, in der Giersberg Turnhalle statt. Das nächtliche Fußballturnier lockt viele Besucher an. „Es nehmen daran immer um die 200 Jugendlichen teil“, sagt Petra Dickmann.

■ Der Verein organisiert **Projekte** mit Jugendlichen gemeinsam und steht für sie als Ansprechpartner zur Verfügung.

der“, sagt Nathalie Brachthäuser, die mit ihren zwei Söhnen zum ersten Mal dabei ist.

Ausblick

Der Skatepark ist stark wetterabhängig. Deshalb wird es vermutlich keine weitere Aktion geben in diesem Jahr. Denn: der Winter kommt, das Wetter wird schlecht und es gibt keine Möglichkeit den Skatepark weiterhin draußen anzubieten. „Dafür gibt's andere tolle Angebote“, sagt Petra Dickmann. Sobald es wieder wärmer wird geht es wieder ab auf die Rampe.